

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

14 (17.1.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Stiefel und Lammstraße Ecke
nachst Kaiserstr. u. Wartpl.
Briefen, Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt:
50 Bfg. monatlich,
frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Postgebühren:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
malig. Zustellung M. 2.52.
Einzeln Nummern 5 Bfg.
Doppelnummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Beilagen 20 Bfg.,
die Restbeilagen 60 Bfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Theil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Theil
H. Rindfleisch,
Königlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 14.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Donnerstag den 17. Januar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Das Reichshypothekendarlehen und die Rheinische Hypothekendarlehenbank in Mannheim.

(Schluß.)

Betrachten wir zum Schluß, wie sich die Verhältnisse der Rheinischen Hypothekendarlehenbank in Mannheim unter dem neuen Gesetz gestalten. Ihr ist die Anpassung an die neuen Vorschriften außerordentlich leicht gefallen. Ihr ganzer Geschäftsbetrieb war thätig schon vor der Gesetzgebung genau nach dessen Bestimmungen eingerichtet. Das Institut des Treuhänders brachte nur einen anderen Namen für den bisher schon bei der Bank von der Regierung bestellten Pfandhalter. Zur Ausübung des der Regierung zustehenden, weitgehenden Aufsichtsrechts ist ein staatlicher Kommissar ernannt worden. Sie hat das Recht bis zum 20fachen Betrag des bisher einbezahlten Grundkapitals Pfandbriefe auszugeben; sie hat sich bisher schon auf das Hypothekendarlehen beschränkt und weitere als die im Gesetz zugelassenen Geschäfte auch bisher nicht betrieben. Zur Förderung des Bau- und des landwirthschaftlichen Kredits hat sie schon bisher in dem Maße beigetragen, wie es das Gesetz für zulässig und für wünschenswert erklärt. In Folge des mit der Regierung abgeschlossenen Uebereinkommens vom Jahre 1892 ist sie für Förderung des landwirthschaftlichen Kredits sogar noch weit darüber hinausgegangen. Nach diesem Uebereinkommen gibt die Bank die landlichen Darlehen zum Selbstkostenpreis, wie er sich aus dem Zinsfuß und dem Kurs der Pfandbriefe ergibt, ohne Berechnung der allgemeinen und speziellen Geschäftskosten. Eine Berechnung des Selbstkostenpreises wird periodisch eingereicht und der Zinsfuß nach erfolgtem Benehmen mit dem Ministerium jeweils bekannt gegeben. Er betrug Anfangs 4%, wurde im März 1895 auf 3% Prozent für amortisierbare und 3% Prozent für nicht amortisierbare Darlehen, Mitte 1899 wieder auf 4% festgesetzt und beträgt seit Ende 1899 4 1/2 Prozent. Der niedrigste Betrag eines Darlehens ist 300 Mark. Bei den nicht amortisierbaren Darlehen können kleinste Raten an den Zinsverfallterminen am Kapital abbezahlt werden. Bei den amortisierbaren Darlehen können Abschlagszahlungen in Höhe einer Annuität ohne Kündigung erfolgen und dem Schuldner ist die Kündigung des ganzen Kapitals jederzeit freigestellt; sie kann also nicht wie nach dem Hypothekendarlehen auf 10 Jahre ausgeschlossen werden. Für diese Landes-Kreditkassen-Abtheilung der Rheinischen Hypothekendarlehenbank war bisher schon ein Kommissar der Regierung aufgestellt, welchem als Vertreter der Landwirthschaft die Mitglieder des Landwirthschaftsrats, Landtagsabgeordneter Frank und Reichstagsabgeordneter Schüler beigeordnet worden sind und welchen die Befugniß zusteht, alle auf das badische landliche Darlehensgeschäft bezüglichen Akten der Bank, die bewilligten und die abgelehnten Darlehensgesuche einzusehen und über die Gründe der Ablehnung Auskunft zu verlangen. Ein besonderes Verdienst hat sich die Bank durch ihre Förderung der Amortisationsdarlehen erworben. Diese sind der Begründung zu dem Reichshypothekendarlehen, die für die Landwirthschaft zweckmäßigste und erprobteste Form der Kapitalverfugung hat im Großherzogthum schon die allgemeine Versorgungsanstalt im Jahre 1837 einzuführen gesucht. Ihr Bestand an Amortisationshypotheken betrug aber im Jahre

1870 nur 2,8 Millionen Mark unter im Ganzen 9,6 Mil. Mk. Hypotheken. Die Rheinische Hypothekendarlehenbank hat im Jahre 1899 allein 129 landliche Amortisationsdarlehen im Betrag von 752 700 M. gegeben und ihr Bestand an Hypotheken auf landwirthschaftliche Grundstücke war Ende 1899 im Ganzen 8 937 658 Mark, worunter 5 773 255 M. amortisierbar. Diese Darlehen sind fast ausschließlich im Großherzogthum untergebracht. In anerkennenswerther Weise haben unter dem Einfluß des Vorgehens der Rheinischen Hypothekendarlehenbank auch die Sparkassen die Förderung der Amortisationshypotheken sich angelegen sein lassen. Nach einer vor einiger Zeit erschienenen Zeitungsnote betrug der Bestand der badischen Sparkassen an amortisierbaren (städtischen und landlichen) Hypotheken Ende 1899 8 236 681 Mil. M. Ob aber die Sparkassen nach ihrem von einer Hypothekendarlehenbank durchaus verschiedenen Wesen im Stande sind, unfindbaren amortisierbaren Kredit zu gewähren, ist eine andere Frage. Jedenfalls können sie dieses weitere, wichtige Erforderniß eines gesunden Bodenkredits nur in beschränktem Umfang erfüllen. Thätig sind werden wohl die meisten landwirthschaftlichen Hypothekenschuldner der Sparkassen jetzt einen höheren Zins als 3 1/2% zu bezahlen haben, während die in den Jahren 1895/99 zu diesem Zinsfuß bei der Rheinischen Hypothekendarlehenbank aufgenommenen amortisierbaren landlichen Darlehen auch bei dem jetzigen theueren Geldstand jenen niedrigen Zins fortbezahlen und vor Kündigung dauernd gelüßt sind.

Aus Baden.

Einem neuen Organisationsvertrag haben die katholischen Pfarrämter nach einer Verfügung des Erzbischöflichen Ordinariats zu vereinbaren, wonach der Organist als Dirigent weitere 50 Mk. erhält; werden größere Anforderungen gestellt, so soll auch die Bezahlung darnach sein. Der Organist hat das Recht aufzukünden, ferner hat der Lehrerorganist jährlich einen dreimonatlichen Urlaub mit drei gewöhnlichen Sonntagen und ohne Feiertag zu beanspruchen. Durch diesen Erlass wird einem langjährigen, berechtigten Wunsch der katholischen Lehrer entsprochen. Die protestantische Kirchenbehörde hat sich bekanntlich schon früher bereit erklärt, auf den Erlass nachzugeben.

Badische Chronik.

Ettlingen, 16. Jan. Die Garnisonen von Karlsruhe, Bruchsal und Rastatt hielten heute in der Umgegend dem „Ldsim.“ zufolge eine große Winter-Feldübung ab. Die Karlsruher Truppen kehrten Mittags 2 Uhr wieder in ihre Garnison zurück.

Sahmersheim, 14. Jan. Auf Anregung des Komitees für die Kanalisation des Neckars wurde gestern im „Deutschen Michel“ dahier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Ritter eine von etwa 100 Männern meist Angehörigen des Schifferhandes besuchte Versammlung abgehalten. Kommissionsrat Seermann-Heilbronn, der die Entstehungsgeschichte der hochwichtigen Frage des Neckarabbaus zur Großschiffahrt darlegte, führte lt. „Bad. Neckarztg.“ aus, wie es sich dabei für den mittleren Neckar überhaupt um die einzige Möglichkeit handle, um die vor 50 Jahren noch bestandene Schiffahrt zurückzugewinnen; indem für den unteren Neckar eine Verbesserung eintritt, ohne die im Lauf der Zeit die Neckarschiffahrt auch auf dieser Strecke nicht

aufrecht erhalten werden könnte. Das Verkehrsinteresse von Handel und Industrie, wie des Schifferstandes sei ein gemeinsames und verlange zum gedeihlichen Fortbestand direkte Schiffahrt ohne Umschlag von den kontinentalen Nordseehäfen und in Verbindung mit den im Norden geplanten Kanälen zunächst bis Heilbronn und in weiterer Fortsetzung bis Cannstatt-Stuttgart und Ehlingen. Im Anschluß hieran gab Schiffahrtskommissar Hofmann näheren Aufschluß über die projektierte Anlage und den Bauaufwand, Betrieb und Frachtpflichtung, nicht minder warm betonend, daß die mangelhaften Zustände des Verkehrs auf dem unteren Neckar zu einer Regelung drängen, die insbesondere auch dem zunehmenden Wettbewerb des Rheins zu begeben geeignet wäre. Besonders erfreulich war die aus Schifferkreisen und von anderen Ortsbewohnern geäußerte volle Zustimmung zu dem Projekt, die von richtigem Verständniß für die Sachlage zeugte. Zuletzt richteten die Vorstände der Heilbronner Handelskammer und des Heilbronner Handelsvereins noch eindringliche Worte an die Sahmersheimer Bürger, für das Unternehmen nach Kräften fördernd einzutreten. Auf dem vorausgeschickten langen Weg bis zur Ausführung des projektierten Unternehmens kann die bei dieser aus Hauptinteressenten bestandene Zusammenkunft erzielte Uebereinstimmung als ein wichtiger Erfolg verzeichnet werden.

Baden-Baden, 15. Jan. Der Verwalter der Großh. Trinkhalle, Herr Fritsch, feierte heute im engsten Familienkreise seine silberne Hochzeit. Der Jubilar diente im 3. bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl (jetzt Nr. 22) und machte die Feldzüge von 1866 und 1870-71 mit. 1890 schied er als Wachmeister aus dem Militärdienst und erhielt den Posten, welchen er jetzt bekleidet. Somit blüht der Jubilar auf eine 36jährige Dienstzeit im Staate zurück. Seine Vorgesetzten schätzen ihn als einen gewissenhaften Beamten und überall ist er seines biederen Charakters und seines zuvorkommenden und freundlichen Wesens wegen beliebt.

Kehl, 15. Jan. Gestern weihte eine aus drei höheren Beamten von Karlsruhe bestehende Kommission hier, um die in Betracht kommenden Plätze für den Neubau eines Domänenamtsgebäudes zu befestigen. Eine endgültige Entscheidung wurde, wie die „Kehl. Ztg.“ vernimmt, nicht getroffen.

Allmannsweier, 13. Jan. Gestern fand auf dem hiesigen Rathhause eine hübsche Feier statt. Sie galt unserm Herrn Rathschreiber Binder, der nach 36jähriger treuer Pflichterfüllung sein Amt niederlegte und dem in Anerkennung seiner großen Verdienste und zu seiner steten Erinnerung eine Gedenktafel durch den gesammten Gemeinderath überreicht wurde. Hierbei drückte ihm Herr Bürgermeister Wagner mit anerkennenden Worten den Dank der ganzen Gemeinde aus, welchen der Gefeierte in herzlicher Weise tiefbewegt erwiderte. Bei einem frohen Mahle verbrachten hierauf die Festtheilnehmer im Gasthaus zum „Bod“ angenehme Stunden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Januar.

Ein herrliches Landschaftsbild, gewähren gegenwärtig die Gärten und Alleen. Ueber Nacht haben sich die Zweige und Äste der Bäume und Sträucher mit silberglänzendem Reif bedeckt, der auch den Tag über nicht abfiel.

Kleine Zeitung.

Acetylen contra Luftgas!

In letzter Zeit wurde wiederholt auf die Ueberlegenheit des Luftgases, was den Preis und namentlich seine Ungefährlichkeit anbelangt hingewiesen. Besonders soll das unter der neuen Bezeichnung Acetylen eingestufte Gas, das weicher und nicht so wie gleiches Luftgas ist, diese Eigenschaften besitzen. Obgleich es schon auffallen muß, daß trotz dieser angeblichen Vorteile diese Beleuchtung sehr wenig verbreitet ist, so möchten wir doch kurz darauf hinweisen, daß die Ungefährlichkeit der Luftgasbeleuchtung den Thatfachen nicht entspricht. Luftgas wird bekanntlich auf die Weise hergestellt, daß erhitzte Luft mittels eines Hochdruckmotors durch Benzol, Nigroin, Gasolin oder Petroleumäther gepreßt wird, wobei sie sich mit den Dämpfen sättigt und brennbar wird. Nun wird, wie gleichfalls bekannt, das rohe Petroleum raffiniert das ist die explosibelsten Bestandtheile des selben werden aus ihm entfernt, um es für den Hausgebrauch nach den gesetzlichen Vorschriften geeignet zu machen. Die explosiblen Stoffe, welche man aus dem Petroleum entfernt, sind es aber gerade, welche für die Luftgaszerzeugung verwendet werden; sodann ist zu berücksichtigen, daß der Preis dieser Rückstände der Petroleumdestillation, deren Verkauf übrigens durch ein Syndikat geleitet wird, in den letzten drei Jahren von 18 Mark auf 40 Mark hinaufgetrieben wurde und wahrscheinlich noch weiter hinaufgesetzt werden wird, während umgekehrt der Carbidpreis in demselben Zeitraum in mehr als gleicher Weise gefallen ist. Ferner ist das Angebot der Petroleumrückstände nicht derart, daß die Luftgaszerzeugung auf alle Fälle gesichert ist, zudem die Steinkohlengasanstalten dieselben zur Karburierung in immer größeren Massen anzuwenden beabsichtigen. Da die Steinkohlengasanstalten eine Vollerleichterung für diese Rückstände anstreben, bezw. eine vollfreie Einfuhr, so würde die Luftgaszerzeugung anscheinend geringere Chancen haben, aber auch nur scheinbar, denn das Syndikat wird natürlich nicht zögern,

dieselben vor allen durch eine weitere Preishinaufsetzung auszunutzen. Das sind Umstände, die man bei der Errichtung von Luftgasanlagen wohl erwägen muß.

Elektrischer Schnellbahnverkehr.

Der „Verl. Kol.-Anz.“ berichtet über eine Unterredung des Kaisers mit dem Direktor der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft, Geh. Rath Rathenau, welche kürzlich im Neuen Palais bei Potsdam stattfand und die Lösung des Problems betraf, die Großstädte des deutschen Reiches unter einander und die Hauptstädte des europäischen Kontinents durch elektrische Schnellbahnen mit einander in die unmittelbarste und schnellste Verbindung zu bringen. Der Kaiser äußerte sich zu Gunsten einer völligen Umgestaltung des gesammten Eisenbahnbetriebes. In den Dienst des Personen-Transportverkehrs müßte die elektrische Kraft treten, während dem Güter-Transport bis auf Weiteres wohl noch der Dampf als Betriebsmittel erhalten bleiben müßte. Vom Kaiser aufgefordert, seine Ansichten über die Gestaltung des Zukunftsverkehrs mitzutheilen, machte Geheimrath Rathenau folgende Ausführungen: Die gegenwärtige Art des Personenverkehrs auf unseren Eisenbahnen entspricht nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit. Die Länge der Fahrzeit und die zu geringe Zahl der täglichen Fahrgelegenheiten wird als hinderlich empfunden. Das Publikum beschränkt sich deshalb heute auf die unumgänglich notwendigen Fälle der Reise. Für das Geschäftsleben, die Wissenschaft und den Privatverkehr würde es von unermesslichem Vortheil sein, wenn durch Schaffung schnellerer und billigerer Verkehrsmittel, namentlich zwischen den größeren Städten, Verkehrsverleinerungen eintreten könnten. Der Personenfernverkehr müßte vom Lokal- und Güterverkehr getrennt werden. Das Bedürfniß zur Herstellung elektrischer Schnellbahnen zur direkten Verbindung der größeren Städte, z. B. von Berlin mit Hamburg, München, Frankfurt a. M., Köln, ferner mit Paris, Brüssel, Wien, Rom und Petersburg macht sich immer mehr geltend. Behufs Realisirung des Projekts haben sich her-

vorragende Industrielle und Bankinstitute zur Gründung einer Studien-Gesellschaft vereinigt. Durch das Entgegenkommen des Kriegsministers und des Ministers der öffentlichen Arbeiten ist einer großen Zahl unserer hervorragenden Fachleute die Mitwirkung an dieser Arbeit ermöglicht worden. Der Präsident des Reichseisenbahnamtes Dr. Schulz hat den Vorsitz in der Studien-Gesellschaft übernommen. Neben dem Aufsichtsrath hat sich ein technischer Ausschuss gebildet, ferner ein Ausschuss für Betriebs- und Verkehrsangelegenheiten, ein bautechnischer, elektrotechnischer und maschinentechnischer Ausschuss. Das Resultat der Ausschussberatungen wird voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres in die Erörterung treten in dem Betriebe einer elektrischen Schnellbahn, welche der Gesellschaft durch den Kriegsminister von Goeler zur Verfügung gestellt ist, nämlich der Militärbahn Berlin-Jossen. Man hofft, daß es gelingen wird, hier eine Geschwindigkeit von 200-250 Kilometer pro Stunde mit Fahrzeugen zu erreichen, von denen das eine die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft und das andere die Firma Siemens und Halske erbauen. Die Fahrzeuge, die das Aussehen eines Schlafwagens haben, bieten Raum für 50 Personen. Gelingt der Versuch auf der geplanten Strecke von 30 Kilometer, dann würde die Zeit nicht mehr fern sein, wo man von Berlin beispielsweise nach Hamburg in wenig mehr als eine Stunde und in Abständen von 10-15 Minuten gelangt, wo das Kursbuch gewissermaßen außer Kurs gesetzt wird, weil dann Berlin mit den Großstädten des Reichs - ohne jede Zwischen-Station - in schnellster Aufeinanderfolge der Wagen gleichwie jetzt mit den äußeren Vororten durch den elektrischen Schnellbahnverkehr verbunden sein wird. Wir der Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit, die jetzt durchschnittlich 60 Kilometer für die Schnellzüge beträgt, auf 250 Kilometer bei den stets nur aus einem großen Fahrzeug bestehenden elektrischen Schnellzügen, würde dann das Ideal der Zukunftsbahn erreicht sein. Der Kaiser folgte mit größtem Interesse diesen Ausführungen und versprach, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln das Unternehmen zu fördern.

Kaiserpanorama. Nachdem uns aus eigener Anschauung und aus Bildern im Kaiserpanorama zur Genüge bekannt ist, wie es bei einem Kaisermanöver im deutschen Reich hergeht, ist es auch von Interesse zu sehen, wie ein solches Manöver in Oesterreich verläuft. Die Bildererle der Woche zeigt uns Aufnahmen aus einem großen derartigen militärischen Schauspiel aus Land- und Marinekräften, dem Kaiser Franz Josef persönlich anwohnte. Wir begegnen ihm wiederholt mit dem Erzherzog Ferdinand, mit den fremden Militär-Attachés, insbesondere von Deutschland und Italien und mit seinem sonstigen Gefolge, wie er das Gefecht beobachtet und über das Gefechtsfeld reitet. Wir machen auch Bekanntschaft mit den bedeutendsten österreichischen Heerführern, so mit dem Fürsten Windischgrätz, dem Baronen Keimlender und Beda (Bed war geborener Badener), ferner mit den Feldzeugmeistern Baron Waldstätten und Succobati u. a. Generalsstabsoffizieren der Manöverleitung. Was die Bilder im Augenblick ganz besonders anziehend erscheinen läßt, das sind die wunderbar schönen Landschaften, in welchen sich die Truppenbewegungen abwickeln. Da ist ein reizvolles Panorama von Maria-Saal, von Geldbirchen, von St. Weiß an der Glan, Ansichten ferner von Himmelberg (Straße und Kirche), von Schloß Frauenstein, Kraig, St. Thomas, Schloß Hochosterwitz, Eberstein u. a. lauter äußerst lebenswerthe landschaftliche Darstellungen. Die Gefechtsdarstellungen selber werden ganz besonders Militärs von Fach interessieren, die Flottenmanöver und Bewegung der Marinekräften, nicht minder Alles, was für den militärischen Seebienst Interesse befundet. Auch der Stapellauf eines Kriegsschiffes „S. M. Schiff „Alpen“ und zum Abschluß der Serie ein sehr malerisches Seebild werden vorgeführt.

Der Bürgerverein der Südwachtstadt beging am Samstag Abend im Saale des „Prinz Heinrich“ seine Weihnachtsfeier in schlichter und gediegener Weise. Nach einer kurzen Begrüßung seitens des 1. Vorsitzenden, Herrn Privatier Clever hielt der Schriftführer des Vereins, Herr Registraturassistent F. Mewerwarth, eine auf die Feier bezügliche Ansprache. Hierauf wechselten Klavier-, Violin- und gesungene Vorträge in reicher Fülle. Sehr beifällig wurden die musikalischen Vorträge der Geschwister Dauwaller und die Gesangsvorträge der Geschwister Mayer aufgenommen. Besonders erwähnen möchten wir den schönen Violinvortrag des jungen Herrn Dellensbach, welcher von seiner Prätoria Schwester mit Klavier begleitet wurde. Herr Revor D. Diehm erntete mit dem Vortrag eines von ihm verfaßten gedankreichen Gedichtes „Deutscher Weihnachtsstraßen“ sowie eines meisterhaft vorgetragenen, durch sein Söhnchen Herbert mit Klavier begleiteten Violinolos reichen und wohlverdienten Beifall. Auch das Mitglied Herr Kunkel erntete die Beifalltheilnehmer durch einige Liebesvorträge. Mit der üblichen Tanzunterhaltung fand das schöne Fest seinen Abschluß.

Der Verein ehem. Kaiser-Grenadiere, Regiment Nr. 110, hielt am letzten Samstag seine Generalversammlung im „Salmen“ ab. Nach einem auf den Regimentschef und S. Kgl. H. den Großherzog ausgebrachten Hurrah erklärte der bisherige 1. Vorstand, Herr Neu, daß es ihm wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit nicht mehr möglich sei, die Vorstandsstelle weiter zu übernehmen. Bei der vorgenommenen Neuwahl vereinigte sich sämtliche Stimmen auf Herrn Rechtsanwalt Dr. Sippke. Als zweiter Vorstand wurde Herr Hofstaatsbuchhalter Kraus an Stelle des gleichfalls freiwillig zurücktretenden Herrn Schweinschütz gewählt. Als Schriftführer wurde Herr Stähle und als Kassier Herr Müller wiedergewählt; ebenso wurden die bisherigen Ausschussmitglieder einstimmig wiedergewählt. Nachdem der neugewählte erste Vorstand für die Neu- bezw. Wiederwahl des Gesamtvorstandes gedankt, hob er in beredten Worten die Verdienste des bisherigen ersten Vorstandes hervor, der seines Amtes während 5 Jahren mit Umsicht und Geschick waltete. Als Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit wurde Herr Neu einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Unfall. Gestern Nachmittag 2 Uhr wurde Ecke der Karl- und Kaiserstraße ein Radfahrer von einem Droschkentritscher überfahren und hat so schwere innere Verletzungen erlitten, daß er mittelst Droschke in die Klinik des Herrn Med. Rath Dr. Guttsch verbracht werden mußte. Der Droschkentritscher, den die Schuld trifft, wurde festgenommen.

Falsches Geld. Dienstag Abend sind im Kolonnen 2 falsche Zweimarkstücke, das eine mit dem Bildniß des Kaisers Wilhelm II. und das andere mit jenem des Königs von Württemberg und der Jahreszahl 1899 angegeben worden.

Wegen schwerer Annpellei (§ 181 Bff. 2. R. St. G. B.) wurde ein verheirateter 62 Jahre alter Tagelöhner aus Darland, der in der Rheinstraße wohnt, verhaftet.

Kleine Mittheilungen. Im Laufe des v. J. hat ein Schuhmacher aus der Marienstr. bei einem Möbelhändler in der Durlacherstraße für über 400 M. Möbel eingekauft und gleich 100 M. anbezahlt und den Rest zu einem bestimmten Termin abzurufen versprochen. Da der Käufer nicht Wort hielt, wurde er verklagt, worauf er sich zu dem Händler begab und diesem 30% anbot mit dem Bemerkten, daß die Klage doch fruchtlos bleiben werde. Der Händler verstand aber die Sache schlecht und schlug dem schlechten Zahler mit der Hand ins Gesicht, wodurch ihm die Brille zertrümmert und ihm durch die Glassplitter im Gesicht verletztes, worauf er Anzeige wegen Körperverletzung erstattete. Verhaftet wurde ein Tagelöhner aus Malsch, welcher von der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt wird.

Bermischtes.

Berlin, 16. Jan. Der Tod des Polizeidirektors v. Meerfeldt-Sülle ist, wie der „Nat.-Ztg.“ gemeldet wird, thatsächlich auf Selbstmord zurückzuführen. Herr von Meerfeldt hat sich mit Chankali, das er schon längere Zeit besaß, vergiftet, und zwar kurz nachdem ihm die Verurtheilung des Bankiers Sternberg bekannt geworden war.

hd Konig, 16. Jan. Der erste Staatsanwalt, Schweigler, ist auf die Nachricht von dem Tode des Uebersehers des ermordeten Gymnasialen Winter schleunigst hierher zurückgekehrt und hat die Ermittlungen in die Hand genommen. Der Berliner Kriminal-Kommissar, von Kracht, weilt außerhalb von Konig, um im Interesse des zur Zeit die Situation beherrschenden Verdachts der Thäterhaft Nachforschungen anzustellen. Die Bevölkerung glaubt angesichts des neuen Fundes, daß der Schuldige durch überhäuertes Vorgehen sich selbst verrathen hat und hofft auf dessen baldige Verhaftung.

hd Mainz, 16. Jan. Ein gestern Abend hier zugereister älterer Herr aus Ansbach (Mittelfranken), dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte, hat sich heute Vormittag in

einem hiesigen Hotel erhängt. Der Lebensmüde ist einer der Leiden flüchtig gegangenen Aufsichtsrathsmitglieder, Dorn oder Schneider, vom landwirthschaftlichen Kreditverein für Mittelfranken in Ansbach. (Zst. Btg.)

Stuttgart, 16. Jan. Der Berlin-Mailänder D-Zug erlitt heute früh bei Schweinfurt einen kleinen Unfall, indem die Maschine entgleiste. Verletzt wurde Niemand, dagegen hatte der Zug erhebliche Verspätung.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Stuttgart, 16. Jan. Die Kammer wählte den bisherigen Präsidenten Payer (südd. Volksp.) mit 88 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten wieder.

hd Rom, 16. Jan. Der Papp überreichte bei dem Neujahrsempfang der Kardinäle einem Jeden derselben einen geschlossenen Brief, welcher wie behauptet wird, das Testament des Papstes enthält.

Paris, 16. Jan. Die von nationalistischer Seite gebrachte Meldung, daß das Petersburger Kabinet Schritte zugunsten der Wiedereinsetzung des Generals Boisdeffre unternommen habe, wird vom „Soleil“ als durchaus erfunden bezeichnet. General Boisdeffre, den man als persona grata am Petersburger Hofe hinstellen wollte, habe in Rußland ein sehr unangenehmes Andenken und Schulden hinterlassen, deren Regelung sehr mühselig gewesen sei. Ueberdies kenne Kaiser Nikolaus die Rolle sehr genau, die General Boisdeffre im Prozesse Dreyfus gespielt habe.

hd Konstantinopel, 16. Jan. Eine Anzahl Türken in der Provinz Kermanez soll die serbische Grenze überschritten und mehrere serbische Dörfer in Brand gesteckt haben. Die serbische Regierung erhob Protest und verlangte Entschädigung.

Washington, 16. Jan. Die Genejung Mac Kinley's schreitet fort. Der Präsident widmet sich jetzt schon mehr den Amtsgeschäften.

In dem Vorschlage des Marinecets für das nächste Rechnungsjahr werden die Ausgaben auf 77 000 000 Dollars angegeben, d. i. eine Vermehrung von 11 000 000 Dollars gegen das laufende Rechnungsjahr. 2 Panzer und 2 Kreuzer sollen gekauft werden.

England und Transvaal.

Durban, 16. Jan. Der „Standard“ meldet von hier unterm 15.: Am Sonntag hatten 3 Schwadronen britischer Infanterie aus Johannesburg ein Gefecht mit den Buren bei Solfontein, nördlich von Springs. Fünf Buren wurden getödtet, darunter der Kommandant von Heeren; mehrere wurden verwundet. Die Engländer hatten keine Verluste.

London, 16. Jan. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Pretoria vom 15. ds. verläutet: Die Buren haben am Neosterlopp einen englischen Couvoi, aus 12 Wagen bestehend, weggenommen. Die Bedeckungsmannschaften in einer Streife von 23 Mann ergaben sich, nachdem 2 getödtet und 11 verwundet worden waren. Sie wurden nachher wieder freigelassen.

hd London, 16. Jan. Aus Kapstadt wird berichtet, daß die beiden Afrikaanderdelegirten Meriman und Sauer sich im Laufe der nächsten Woche nach London einschiffen werden, um bei der englischen Regierung nochmals dahin zu wirken, daß die Buren günstige Friedensbedingungen erhalten.

hd London, 16. Jan. Wie aus Kapstadt verlautet, besprach Lord Roberts bei seinem jüngsten Besuch bei der Königin in Osborne auch die südafrikanischen Ereignisse. Die Königin ersuchte Roberts um seine Ansicht bezüglich der Beendigung des Krieges. Die Antwort Roberts' soll sehr pessimistisch gelautet haben.

Roberts soll offen erklärt haben, daß an ein baldiges Ende des Krieges nicht zu denken sei, sondern daß dieses nur durch die Abdankung der Unabhängigkeit der beiden Republiken möglich sei. Roberts habe ferner erklärt, daß England nur dann Aussicht auf Erfolg haben würde, wenn es eine Armee von 300,000 Mann dauernd in Südafrika belassen könne.

Die Aeußerungen des englischen Oberbefehlshabers anläßlich der für ihn geplanten Ehrenbezeugungen lassen, wie man glaubt, darauf schließen, daß England in absehbarer Zeit eine direkte oder indirekte Friedensvermittlung mit Präsident Krüger anbahnen werde.

hd Haag, 16. Jan. Präsident Krüger erklärte, die Erschießung eines englischen Agenten auf Befehl De-wets sei die Antwort auf die Erschießung des deutschen Bureauoffiziers Hans Cordua, die i. Zt. auf Befehl Lord Roberts' erfolgte. Dewet sei nunmehr entschlossen, keine Schonung mehr auszuüben.

Die Vorgänge in China.

London, 16. Jan. Reuter meldet aus Peking vom 15.: Französische Eisenbahn-Ingenieure ließen gestern in die westliche Stadtmauer eine Bresche legen, um durch diese die Bahnlinie von Pootingsu in die Chinesenstadt hineinzuführen. Die von Tientsin kommende Linie soll bis an die Umwallung der Tartarenstadt geführt und ein Bahnhof vor dem Wasserthore errichtet werden, durch welches die Engländer seiner Zeit einbringen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

Zhanghai, 16. Jan. Der „Standard“ meldet von hier unterm 15.: Der Gouverneur von Schantung, Yuantshik'ai, erhielt Befehl, sich nach Peking zu begeben, um an den Friedensverhandlungen theilzunehmen. Man glaubt, er werde dem Befehl nicht Folge leisten.

Paris, 16. Jan. Der Privatsekretär des hiesigen chinesischen Gesandten erklärte einem Mitarbeiter des „Gaulois“, der Friede müsse unter solchen Bedingungen unterzeichnet werden, daß die Boxer zum mindesten 15 bis 20 Jahre durchaus lahm gelegt werden. Man müsse die Vereinigung der Boxer vollständig zerstören und diese verhindern, sich wieder zu organisiren. In zwanzig Jahren werde China vielleicht selbst stark genug sein, um die Boxer zu unterdrücken, wenn diese von neuem ihr Haupt erheben sollten. Die europäischen Mächte müßten insbesondere nach dieser Richtung hin Virgschaften verlangen.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

hd London, 16. Jan. Eine Depesche des „Bureau Vaffan“ aus Peking meldet, daß die verbündeten Kommandeure am 15. d. M. eine neue Rechtspflege in Peking eingeführt haben, die von chinesischen Richtern, die von den kommandirenden Generalen in jedem Bezirke ernannt werden, gehandhabt werden soll. Die Todesstrafe sei gemäß dem internationalen Abkommen vorgegeschrieben für Personen, welche der Theilnahme an der Boxerbewegung überführt sind, ferner für Schädigung des Lebens und Eigenthums von Ausländern während des Aufstandes, für Angriffe auf die fremde Polizei oder deren Vertreter für Widerstand gegen Verhaftungen, für Mord und Mordversuch, Raub, Blünderung, Falschmünzerei, Einbruch und Nothzucht. Todesurtheile müßten von ihrer Vollstreckung von dem kommandirenden General desjenigen Bezirkes, in welchem sie gefällt worden sind, bestätigt werden. (Zst. Btg.)

Peking, 16. Jan. Reuter meldet vom 15.: Eine Kommission über die Bertheidigung der Gesandtschaften, welche aus militärischen Sachverständigen besteht, berath über die Maßnahmen, um die Bestimmungen der Klausel der 7 gemeinsamen Noten betr. der ständigen Gesandtschaftswachen und die Befestigung des diplomatischen Viertels durchzuführen.

Washington, 16. Jan. Das Repräsentantenhaus hat auf unbestimmte Zeit die Resolution, in der Kriegsssekretär Root um Aufklärung ersucht wird, bezgl. des Protestes des Generals Chaffee betreffs der in China a. d. vorkommenden Plünderungen und des übrigen unschuldigen Verhaltens verjagt. Dies geschah infolge eines Briefes von Root an den Präsidenten der Kommission, worin es heißt, mit Rücksichtnahme auf die Verhandlungen mit China halte er es nicht für schädlich, die Angelegenheit öffentlich zu verhandeln.

Telegraphische Kursberichte

| Frankfurt a. M. | | vom 16. Januar. | |
|-----------------|--------|------------------|--------|
| 100/100 | 103.- | Barrenbank | 173.- |
| 100/100 | 115.50 | Wiener B.B. | 60.40 |
| 100/100 | 107.90 | Ötomanbank | 107.90 |
| 100/100 | 159.40 | Schweiz. Central | 159.40 |
| 100/100 | 109.60 | Nordost | 109.60 |
| 100/100 | 98.80 | Union | 98.80 |
| 100/100 | 100.60 | Nura Simpl. | 100.60 |
| 100/100 | 98.50 | Mittelmeer | 98.50 |
| 100/100 | 173.- | Harpener | 173.- |
| 100/100 | 33.80 | Argentiner | 33.80 |
| 100/100 | 107.90 | 5% Süd. Pref. | 107.90 |
| 100/100 | 94.30 | 4% 3% B.B. | 94.30 |
| 100/100 | 93.85 | St. D. I. G. | 93.85 |
| 100/100 | 93.35 | St. D. II. G. | 93.35 |
| 100/100 | 43.- | St. D. III. G. | 43.- |
| 100/100 | 199.- | Argentinier | 199.- |
| 100/100 | 23.- | Chilener | 23.- |
| 100/100 | 107.70 | Argentinier | 107.70 |
| 100/100 | 94.- | Chilener | 94.- |
| 100/100 | 97.70 | Argentinier | 97.70 |
| 100/100 | 41.40 | Chilener | 41.40 |
| 100/100 | 25.70 | Argentinier | 25.70 |
| 100/100 | 155.50 | Chilener | 155.50 |
| 100/100 | 189.40 | Argentinier | 189.40 |
| 100/100 | 183.- | Chilener | 183.- |
| 100/100 | 74.50 | Argentinier | 74.50 |
| 100/100 | 119.- | Chilener | 119.- |
| 100/100 | 131.90 | Argentinier | 131.90 |
| 100/100 | 157.- | Chilener | 157.- |
| 100/100 | 229.50 | Argentinier | 229.50 |
| 100/100 | 86.20 | Chilener | 86.20 |
| 100/100 | 212.80 | Argentinier | 212.80 |
| 100/100 | 172.- | Chilener | 172.- |
| 100/100 | 48.- | Argentinier | 48.- |
| 100/100 | 114.- | Chilener | 114.- |
| 100/100 | 192.- | Argentinier | 192.- |
| 100/100 | 208.40 | Chilener | 208.40 |
| 100/100 | 177.80 | Argentinier | 177.80 |
| 100/100 | 142.80 | Chilener | 142.80 |
| 100/100 | 25.90 | Argentinier | 25.90 |
| 100/100 | 194.50 | Chilener | 194.50 |
| 100/100 | 208.25 | Argentinier | 208.25 |
| 100/100 | 177.50 | Chilener | 177.50 |
| 100/100 | 198.75 | Argentinier | 198.75 |
| 100/100 | 148.20 | Chilener | 148.20 |
| 100/100 | 177.20 | Argentinier | 177.20 |
| 100/100 | 194.50 | Chilener | 194.50 |
| 100/100 | 177.20 | Argentinier | 177.20 |
| 100/100 | 194.50 | Chilener | 194.50 |

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.

vor der irischen Westküste ist eine Depression erschienen, welche auf den britischen Inseln und im Kanal mildes Regenwetter verursacht. Mitteleuropa steht noch unter der Herrschaft hohen Druckes, dessen Kern heute Ungarn bedeckt; das Wetter ist in seinem Bereich bei strengem Frost heiter oder neblig geblieben. Auf den Höhen herrscht volle Temperaturumkehrung (Söderichmond -0.6 Grad bei 28% relat. Feuchtigkeit und voller Alpenausicht). Da das Ortsbarometer nicht fällt, so ist boreal noch kein Umschlag zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

| Januar | Barom. | Therm. | Wind. | Feuchtigkeit | Wind | Wetter |
|------------------|--------|--------|-------|--------------|------|--------|
| 15. Nachts 9 U. | 759.7 | -9.0 | 2.1 | 94 | SW | bedekt |
| 16. Morgs. 7 U. | 758.2 | -10.4 | 1.9 | 97 | SW | bedekt |
| 16. Mittags 2 U. | 759.1 | -6.5 | 2.4 | 88 | SW | bedekt |

Höchste Temperatur am 15. Jan. -4.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -11.0.

Telegraph. Schiffbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Noordland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Januar wohlbehalten in Newport angekommen.

Offene Stellen.

Heidelberg. Bei der Verwaltung des akad. Krankenhauses Heidelberg ist eine Gehilfenstelle in Balde und längstens bis 1. April zu besetzen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- 10. Jan. Josef von Berg von Büding, Tagelöhner hier, mit Karoline Gräter von Gochsheim.
10. Emil Geck von hier, Dekorationsmaler hier, mit Josefine Schneider von Freilshausen.

Geburten:

- 10. Jan. Arthur Karl, B. Richard Nordmann, Kaufmann.
10. Angela Ferdinanda, B. W. A. Berberich, Hauptlehrer.
10. Theodor, B. Leopold Ulmer, Gypfer.

Todesfälle:

- 12. Jan. Johann Nierlein, Musiker, ledig, alt 22 J.
13. Ernestine Nagel, alt 58 J., Ehefrau des Tagelöhners August Nagel.
13. Sofie Daub, alt 74 J., Wittve des Domänenverwalters Karl Daub.

Auswärtige Todesfälle.

- Bermatingen. Fibel Weiche, Erftungsbräuer, 48 J. a.
Ettlingen. Katharina Eienfels, 65 J. a.
Freiburg. Rosa Wurzer Bwe, geb. Glodner, 85 J. a.

Nur ächt in diesen Packeten.



Quäker Oats

Patent-Artikel Agenten
(D. R. P.) Maschinen u. Infrastatoren interessierend, werden überall tüchtige Agenten gesucht.

Aecker zu verpachten.
In der Nähe des Herrn Gärtner Rosenfeld, hier, sind mehrere Aecker, in gutem Zustande, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Maschinenfabrik
für mittlere Dame ist billig zu verkaufen.
Jähringstraße 16, 4. St.

N. J. Homburger, Kronenstraße 50.

Zur Feier der Festgottesdienste in der Christuskirche

durch Vortrag von gemischten Chorgefängen und zur Abhaltung von Kirchenconcerten hat sich ein Kirchenchor der Christuskirche (Verein für Kirchenmusik) gebildet, der seine Thätigkeit begonnen hat und bis jetzt 80 aktive (25 Herren und 55 Damen) und 72 passive Mitglieder zählt.

Die Gesangsproben finden jeweils Freitags, 8 Uhr Abends, der freundlichen Gewährung des verehrl. Stadtraths zufolge im Singaal der Oberrealschule statt.

Wir bitten nun um recht namhaften Beitritt weiterer aktiver und passiver Mitglieder, für welche letztere der Jahresbeitrag auf Mk. 2.— festgesetzt ist, und sehen zahlreichen Anmeldungen, welche von dem unterzeichneten provisorischen Vorstande angenommen werden, gerne baldigst entgegen.

Direktor Finckh, Vorsitzender, Westendstraße 25.
Privatier Knittel, Kassier, Westendstraße 76.
Professor Ingraben, Schriftführer, Kaiser-Allee 9.
Musikdirektor Hoffmeister, Bismarckstraße 31.
Ministerialrath Sprenger, Westendstraße 70.
Stadtpfarrer Rohde, Rießstraße 2.

Karlsruhe, 7. Januar 1901. 544.2.2

Für das deutsche Haus in Litauen und die deutsche Gewerbeschule in Hohenstadt sind weiter eingegangen: Kommerzienrath L. 100 Mk., B. 1 Mk., D. A. 4 Mk., zusammen 105 Mk., mit früheren 3 Mk. auf 108 Mk. Herzlichen Dank den Spendern! — Um weitere Gaben wird dringend gebeten. Annahmestellen: Expedition der 'Badischen Presse', Ditto Ammon, Hirschstraße 114. 770

Versteigerung.

Freitag den 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen Baar zum Höchstgebot versteigert:

3 schöne Schifftorniere, 1 Pianino, 3 komplette Betten mit französischen Bettstellen, eine Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Stange mit 4 Halbfauteuils, 1 Stange mit 2 Fauteuils und ohne Einrichtung, 4 neue Rohrstühle, 1 Salontisch, eine Kommode, 1 Nachttisch, Servirische, Staffeleien, eine noch neue Schneidernähmaschine, 1 Salonspiegel mit Console, Notenständer, 1 Regulator, wozu Liebhaber einladet 751

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Alle heilbaren Unterleibsleiden der Frauen

heilt sicher u. gründlich auf gefahr- u. schmerzlosen Wege nach reichen Erfahrungen. In Anwendung kommen die allg. Naturheilmassagen, die vom schwedischen Major Thure Brandt erfundene innere Massage und Heilgymnastik, sowie Vibrationsmassage, welche von Frau Anna Schneider, ärztlich geprüfte Massseuse, ausgeführt wird.

Durch dieses System wurden sehr viele Frauen in kurzer Zeit von den schwersten Leiden geheilt. Original-Zeugnisse über Heilungen können eingesehen werden. 495*

Rob. Schneider, Lehrer und Vertreter der Naturheilkunde, Herrenstr. 17, III. Sprechzeit: 8-10 Uhr, 1-3 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr. Vom 1. April wohne ich Kronenstraße 6, 1 Treppe.

Illustration of a stage performance with a sign that reads 'Zu Faschings-Aufführungen empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Aufertigung von Programmen und Plakaten in humoristisch-narrischer Ausführung, mit Wignetten etc. versehen, die Buchdruckerei der 'Bad. Presse'.' The illustration shows a stage with a curtain, a conductor, and various props.

1000 bis 2000 Mk.

aufzunehmen gesucht von einem hiesigen Geschäftsmann eines sehr rentablen Unternehmens zur weiteren Ausdehnung desselben. Darlehen ist bis zur Tilgung der Schuld am Gewinn (mit 5 pCt.) befristet. Das Kapital wird in vierteljährlichen Raten, je nach Höhe des Darlehens, von 250-500 Mark pünktlich mit Zins zurückbezahlt. Offerten mit näheren Angaben unter Nr. 681 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Eine ehrliche, tüchtige Zeitungsträgerin

für eine Tour im westlichen Stadttheil gesucht in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderleidern außer dem Hause. B800.2.1 Scheffelstraße 14, 2. Stod.

Ein Regelaabend (Wittwoch) B783 ist noch zu vergeben. 'Gold. Kops', Margrafenstraße.

Statt besonderer Mitteilung.

Es hat Gott gefallen, meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Prälat Jenny Doll,

geborene Rupp, im siebenzigsten Lebensjahr nach längerem, schwerem Leiden heute Morgen 8 Uhr durch einen sanften Tod aus dem irdischen Leben abzurufen. Wir bitten um stille Teilnahme.

Die Beerdigung findet am Freitag, vormittags 11 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, 16. Januar 1901. D. K. W. Doll, Prälat a. D.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigst geliebte, treubeforgte Tante

Fräulein Luise Fischer

gestern Abend 1/12 Uhr im Alter von 71 Jahren nach längerem Leiden durch einen sanften Tod in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, 16. Januar 1901. Otto Fischer, Hoflieferant, Bertha Fischer, Ernst Fischer, Hojprebiger, Leopoldine Fischer, geb. Wilsfer.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Januar, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Erbprinzenstraße 6. 754

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Maria Katharina

im Alter von etwas über ein Jahr zu sich in die ewige Heimath abzurufen. Karlsruhe, 16. Januar 1901. Die trauernden Hinterbliebenen: Bernhard Schneider, Käthen Schneider geb. Rüdiger.

Die Beerdigung findet Freitag den 18. Januar, Vormittags 9 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B776

Holländ. Cacao

edelste Marke, 1 Pfd. nur M. 2.50, 17985 empfiehlt 10.10 J. Lösch, Drog., Herrenstr. 35. NB. Man vergleiche gegen hinten se.

Wer Geld a. Lebens.-Police, Schuldsch. u. sucht, verl. Brotp. Keine Vermittelung. Rückp. Julius Reinhold, Hainichen i. Sa. 2918a

Theaterplatz

Abn. C. Sperris, I. Abtheil., Platz 17, hat abzugeben 759 J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.

Zu verkaufen ein noch in gut. Zust. befindliches Holzbildhauer-Werkzeug, für einen Anf. geeignet, zu annehm. Preis. Zu erst. u. Nr. B786 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Reapolarierlostin 6.80, Clowen mit Kappe 2.90, Ungar (neu) 6.80 u. schm. Grad 2.80. Näh. Kaiserallee 45, IV. B794

Zu verkaufen eine Kollektion Vögel, 8 Stück in 3 Sorten sammt Flug-Räfig, um 18 Mark. Rheinstraße 54. B785

Ein tüchtiger Schlosser für Reparatur-Arbeiten, der gleichzeitig mit Wartung und Pflege von Dampfmaschinen vertraut ist, wird sofort in dauernde Stellung gesucht. Zu erfragen in der Expedition der 'Bad. Presse' unter Nr. B798. 2.1

Zwei junge Ausländer suchen ein größeres Zimmer mit 2 Betten und voller Pension in gebildeter Familie. Gest. Offerten mit Angabe des Preises sind unter Nr. B793 an die Expedition der 'Bad. Presse' zu senden.

In ein Aussteuer- und Weißwaarengeschäft wird ein solides, tüchtiges Fräulein, im Alter von 25 bis 30 Jahren, das mit der Branche durchaus vertraut ist, als erste Verkaufsdame unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 749 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit kann sogleich eintreten im Wiener Hof, Hofamtenstraße 6. B801

Mädchen gesucht. Ein ordentliches Mädchen vom Lande von 16 bis 17 Jahren findet Stelle. Schützenstr. 51, part. B796

Schreinerlehrling sofort oder später gegen Bezahlung gesucht bei H. Schlick, Amalienstr. 9.

Tüchtiger Comptoirist, welcher seine Lehre in einer bedeut. Metall-Fabrik bestanden hat und seither in ersten Häusern conditionirte, perfect in Stenographie, sowie franz. u. englische Sprachkenntnisse besitzt, sucht anderweitiges dauerndes Engagem. per 1. April ev. früher anzunehmen. Gest. Offert. unter B725 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Neapolitstraße Nr. 11 ist eine schöne Hinterhaus-Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. St. B792

Marienstraße 28, 4. Stod, ist ein möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren sogl. billig zu vermieten. Schillerstraße 19, 3. St., ist ein gut möblirtes, helles, nach der Straße gehendes Zimmer sofort oder auf 1. Februar billig zu vermieten. B808

Schön möblirtes Zimmer preiswerth zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 66, 3. Stod. B802

Zimmer geladit sofort in händige Miethe u. theilweiser Benützung, möglichst barriere und ungenirt, in Karlsruhe. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 261a an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.1

Stammholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach ver-
steigert am
Montag den 21. Januar d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in Nagels Halle in Durlach aus
dem Domänenwalde Hohberg, Ab-
theilung 8:
Buchen 7 I., Eichen 7 IV. St.
Domänenwaldhüter M u n z in Jöh-
lingen zeigt das Holz auf Verlangen
vor.
Aus dem Domänenwalde Rittmirt,
Abtheilung 12, 13, 14 und von Wind-
fäßen:
Buchen 8 I., Eichen 6 I., 4 II.,
5 III., 3 IV., Fichten-Stämme
5 II., 1 III., 3 IV., Tannen-
Stämme 5 I., 9 II., 23 III., 24
IV., Fichten-Röße 1 I., 1 II.,
Tannen-Röße 5 I., 3 II. St., Nadelholz-
Bauungen 100 St. 239a
Forstwart Bauer in Bergshausen
zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Grödingen.
Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Grödingen ver-
steigert am
Dienstag den 22. Januar d. J.,
aus dem Gemeinewald Bruchwald:
55 Eichen, 77 Eichen, 142 Erlen,
107 Pappeln, 4 Weiden und 30
Nulchen.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr
im Gebenslag, bei ungünstiger W-
terung im Rathhause dahier.
Grödingen, den 14. Januar 1901.
Der Gemeinderath.
Wagner. 235a.2.1

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Bietigheim bei
Kaisert versteigert am
Samstag den 19. d. Mts.
in ihrem Gemeinewald folgende
Holzsorten:
8 Eichen von 1 Fesim. 61 abwärts,
3 " Melchuite,
17 Eichen,
44 Erlen.
Die Zusammenkunft ist Nachmittags
2 Uhr im Hieschlag Dammwald.
Bietigheim, den 14. Januar 1901.
Bürgermeisteramt.
J. D. Johannes Kambeig.

Das Großh. Forstamt und Jagd-
amt Friedrichsthal versteigert jeweils
Dienstags 9 Uhr auf dem Rath-
hause in Friedrichsthal:
1. am Mittwoch, 23. Januar:
aus der Abtheilung „Bollersau“ u.
a.: 372 Eichen I. bis III. St.;
2. am Freitag, 25. Januar:
aus der Abtheilung „Ebdler Buchen“
u. a.: 350 Eichen und 18 Fichten I.
bis III. St.; 9 Eichen I. bis V. St.;
38 Moth- und Hainbuchen und 7 fichte-
Gerüststangen;
3. am Samstag, 26. Januar:
aus der Abtheilung „Ebdler Buchen“
u. a.: 97 Eichen Buchene Scheiter und
Hollen; 244 Eichen Buchene Scheiter;
29 Eichen Buchene Scheiter; 23 Eichen
eigenes Stockholz; 3950 Buchene und
1500 Eichen Werten; 29 Loose ge-
grabene Nadelholzstämme.
Auszüge für Mittwoch den 23.
fertig. Köpfer Ulrich in Friedrichs-
thal und für Freitag den 25. Köp-
fer Schaffer in Stutenlee. 249a

Thee! Thee!

Aus n. auf's Beste sortirten
Lager empfiehlt als besonders
beachtenswerth:
Englische Mischung 1 Pfd. M. 1.80
Souchong- „ 1 Pfd. M. 2.50
Deutsche „ 1 Pfd. M. 3.-
J. Lösch, Herrenstraße 35.
NB. Theesorten, feinste, wenn
Borrath 1 Pfd. M. 1.70. 19158.10

Schellfische,

lebend frische Holländer,
empfehlen 753
Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe.

Neu eröffnet! Kaiser's Kaffeegegeschäft Neu eröffnet!
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
in direktem Verkehr mit den Consumenten.
Den geehrten Bewohnern von Karlsruhe und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich außer meinen
Verkaufsstellen in Karlsruhe noch eine weitere Verkaufsstelle
Südstadt, Werderplatz 39, im Hause des Herrn H. Kohlbecker,
errichtet habe und sind meine bekant guten Kaffees von heute ab in
Kaiser's Kaffeegegeschäft
Karlsruhe, Südstadt, Werderstraße 39 (neu eröffnet),
Karlsruhe, Kaiserstraße 27, am Durlacherthor,
Kaiserstraße 68, am Marktplatz,
Kaiserstraße 134, neben Friedrichsbad,
Durlach, Hauptstraße 62, Bruchsal, Kaiserstraße 42,
Kaisert, Kaiserstraße 9, Baden-Baden, Langestraße 42,
zu haben. 756.3.1

YOST
Schreibmaschine.
Britische Regierung: 1892
600 Maschinen.
22 goldene Medaillen
wovon 3 in Paris, letzte 1900.
A. Beyerlen & Co.,
Aeltestes Schreibmaschinen-
Geschäft Deutschlands,
Karlsruhe, Lammstr. 12.
An Beamte pp.
in besseren Stellungen gibt Selbst-
darleihen in Klein. Posten
Darlehen
unter koul. Bed. und Distret. Off. u.
B186 a. d. Exp. der „Bad. Pr.“ 65
Zwei gut erhaltene Kostüme,
Brette und Gfaherin, sind billig
zu verkaufen. B782
Kappellenstraße 24, 4. Stod.

Maskenkostüme
für Herren und Damen
werden verlichen und angefertigt bei 540.10.2
F. Herrmann,
Waldstraße 18, Laden am Eingang ins Colosseum.
Grösste Masken-Garderobe Deutschlands.
Größtes Versandt-Geschäft.
30 000 fertige Kostüme zum Verlichen auf Lager.
Die Costüm-Fabrik F. & A. Diring, München,
Dochbräunstraße Nr. 13,
welche die größten historischen Festzüge seit Jahrzehnten aus-
gestaltet, stellt ihr Kleiderlager in historischen, nationalen und
Carnaval-Kostümes dem P. P. Publikum leihweise zur Ver-
fügung. — Versandt nach Auswärts einzelner Kostüme, sowie
in großen Partien ohne jede Preisermäßigung. 137a.4.2
Allg. Illustr. Preis-Courant a) mit 180 Abbildungen.
b) ausschließlich f. alpine Costüme, über
110 Abbildungen, gratis und franco.
A. Diring, Kunststadt und Hoflieferant.

Clownstoffe
in großer Auswahl.
Das Zuschneiden von Clown, Domino,
Bajazzo wird gratis besorgt.
Anfertigung von Clown, Domino
und Bajazzo, Halskrausen, Jäckchen u.
630.10.2
C. F. KOPF, Herrenstraße 14.

Zahnarzt
G. Meyer
Kaiserstr. 118.
18550

Tanz-Curs
Anfang Februar beginnt ein
neuer Cursus. 691.6.2
Anmeldungen erbeten.
Aug. Ehmer, Amalienstr. 25

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris.
Graue und rothe Haare sofort braun
und schwarz unvergänglich edel zu
färben, wird Sebermann eruchtet, dieses
neue, glitz und bleichfreie Haarfarb-
mittel in Anwendung zu bringen, das
einmaliges Färben die Haare für in-
mer edel färbt und nur der Nachwuchs
alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden
braucht, dient es auch zur Stärkung
gleichlich bei dünnwerdendem Kopfhaut.
Guthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden
lästigen Haarwuchs des Gesichts und
Arme. Gefähr- u. schmerzlos. à Glas
1,50 M.
Englische Bart-Zintur
befördert bei jungen Leuten rasch
einen kräftigen Bart und verstärkt
dünngewachsene Härte. à Glas 2,00 M.

200 Mk. monatl.
44 und Provision
gewährt erstl. Lebensversich.-Gesellsch.
Herren, d. geneigt sind, einen Posten als
Naginspektor oder Bezirksvertreter
anzunehmen und tautionsfähig sind.
Nichtfachleuten ist Gelegenheit zum
Einarbeiten gegeben. Auch Herren an
kleineren Plätzen werden berücksichtigt.
Diskretion zugesichert. Offerten unter
B182 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein schönes Gesicht
ist die beste Empfehlungskarte. Wo
die Natur dieses verleiht, wird über-
 Nacht durch Gebrauch von Ver-
harbis Elixiermisch das Gesicht
und die Hände weich und zart in
jugendlicher Frische. Befestigt Leber-
lede, Milz, Nieren, Gesichtsröthe u.
Sommerprossen, sowie alle Unrein-
heiten des Gesichts und Hände, à Glas
Mk. 1.50. Zu haben bei
T. Delpy,
Friseur- und Parfümerie-Geschäft,
Herrenstraße 17. 18157*

Wir suchen
für den Verkauf unserer pr. Cigarren
an Hotels, Wirthe, Händler u. c. einen
resp. Agenten. Vergütung sehr
hoch. Off. u. U. R. 682 an Haasen-
stein & Vogler, L. G., Hamburg.
Eine Brauerei bei Karlsruhe sucht
für ihre prima Biere (hell u. dunkel),
nach Münchner und Pilsener Art,
für Karlsruhe einen tüchtigen
Vertreter.
Bei Flaschenbierhandlungen einge-
führte bevorzugt. 3.1
Offerten sind unter 247a an die
Exp. der „Bad. Presse“ zu richten.

Man verlange
Cotton & Carneval
Preisbuch

Dappel- u.
Buchendielen,
Ia. Waare und trocken bei 253a
J. Schärer, Sägewerk,
Wärmersheim b. Karlsr.
Dornstraße 7d ist ein einfach
möblirtes Zimmer sogleich zu
vermieten. B661.2.2

Feuer-Versicherung.
Jüngerer, zuverlässiger Be-
amter mit guter Handschrift wird
per 1. März oder früher zu enga-
giren gesucht. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen bittet man unter Nr. 752
an die Exped. der „Bad. Presse“
einzuweisen. 3.1
Bäckerei zu verpachten.
In einer Garnisonsstadt Badens
ist eine gutgehende Brod- und Fein-
bäckerei sofort oder auf 1. April d. J.
auf längere Zeit zu verpachten. 2.1
Gef. Off. bittet man unt. Nr. B775
in der Exp. d. „Bad. Pr.“ abzugeben.

Buchführung?
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. B778 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

Stellenlose Kaufleute
und
redegewandte Herren
erhalten am hiesigen Plage guten
und dauernden Verdienst.
Offerten mit Angabe der selbstigen
Tätigkeit unter Nr. 748 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Mk. 170,000
auf 15 Jahre fest zu
4 Pct. gelegentlich auf-
zunehmen gesucht. Ver-
mittler verboten.
Offerten u. Nr. 755
an die Exp. der „Bad.
Presse“ erbeten. 3.1

Wirtschaftsverkauf.
Eine gutgehende Wirtschaft mit
Lanzsaal, Fremdenzimmer, große
Defonomiegebäude, schöner Garten,
in einem größeren Fabrikdorf Badens
ist preiswerth zu verkaufen. Sehr
geeignet für Metzger, da ein Schlacht-
haus dabei ist, auch kann eine Anzahl
Fässer mit verkauft werden.
Zu erfragen unter Nr. 250a in
der Exped. der „Bad. Presse“. Nach
auswärts gegen Rückporto. 2.1
Großer schöner
Spiegel,
ganz neu, mit feinem geschliff. Glas
und eleg. starkem Rahmen, 80 cm
hoch, 53 cm breit, für nur 10 Mark
zu verkaufen. B774
Gewicht. 39, 2. Stod. redit.

Provisionsreisende u. Agenten
von sehr leistungsfähiger Württemberg
ge sucht. Offert. unt. J. W. 3 an Haasen-
stein & Vogler, L. G., Mannheim. 242a

Symphonion-Musikautomat
Fabrikpreis 380 Mk., wird um den
billigen aber festen Preis von
100 Mark verkauft. B779
Kriegstraße 122, parterre, links

Bureauchef
sofort gesucht. Es wird nur auf
eine erste Kraft mit guten Zeugnissen
reflektirt. Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. 248a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Commis-Gesuch.
Ein angehender Commis findet
bei uns Stellung. Branchenkundige
Bewerber erhalten den Vorzug.
Himmelheber & Vier,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Kaiserstraße 171. 750.2.1

Buchdruckerlehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten
bei J. Fuchs, Buchdruckerei u. elektr.
Betrieb, Zell a. H., Baden. 254a.3.1

Lehrling.
Zum Eintritt per 1. April oder
früher suchen wir einen Lehrling mit
guter Schulbildung. 760
Neu & Hirsch,
Schulwaren an gros,
Waldstraße 26.
Junger
Schreibgehilfe
sucht per sofort oder auf 1. Februar
dauernde Stelle, evtl. auf ein Ver-
sicherungsbüreau. Bei günstigen
Bedingungen auch nach Auswärts
Angebot bittet man unter Nr. B791
in der Expedition der „Bad. Presse“
abzugeben.

Gesucht
von j. M., in allen Comptoirarbeiten
erfahren, Stenograph, pass. Stelle.
Gef. Offerten unter Nr. B778 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnungen
zu vermieten.
Wohnungen, bestehend aus 2 und
3 Zimmern, mit Gas- und Wasser-
leitung, sind anf 1. April d. J. zu
vermieten. 755
Näheres Marienstraße 63, 1. St.
Karlsruhe 45, 3. Stod. ist eine
Nauarbenwohnung von zwei
Zimmern sofort od. später zu vermiet.
Zu erfragen im Laden daselbst. B780
Mitterstraße 32, 2. Stod. ist
ein gut möblirtes Zimmer
mit einem soliden Arbeiter sofort zu
vermieten. B781
Zimmer
2 fensterrig, hübsch möblirt u. billig
sucht für die Dauer ein Ingenieur
per 1. Februar zwischen Mühlburger-
thor und Poststraße. Gef. Off. mit
Preisangabe incl. Kasse unter
B783 an die Exp. d. „Bad.“